

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Irene Baumbusch 563-5214 Irene.baumbusch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.04.2015
	Drucks.-Nr.:	VO/1411/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.06.2015	BV Elberfeld	Entgegennahme o. B.
Neugestaltung Döppersberg-Teilkonstruktion des Empfangsgebäudes des Wuppertaler Hauptbahnhofes		

Grund der Vorlage

Beschluss der BV Elberfeld (VO /1040/15) vom 15.01.2015

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Langer

Begründung

Die Bezirksvertretung Elberfeld hat mit Beschluss (VO /1040/15) vom 28.01.2015 die Stadtverwaltung Elberfeld aufgefordert, das Erdgeschoss des Wuppertaler Hauptbahnhofes im Rahmen der Teilkonstruktion im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Döppersbergs im Ursprungszustand von 1848 wiederherzustellen und damit Rundbogenfenster vorzusehen.

Zu den Grundlagen der Fensterplanungen im historischen Empfangsgebäude wurde erneut recherchiert. Abschließend bleibt zum Thema „Ausführung der Fenster im historischen Empfangsgebäudes“ festzuhalten:

1.Historische Bewertung

In den Jahren 2007/2008 haben die Architekten JSWD einen Vorentwurf erarbeitet, der mit der zuständigen Denkmalbehörde und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege mehrfach abgestimmt wurde und eine Sandsteinfassade mit Rechteckfenstern im Erdgeschoss vorsieht. Hierbei wurde auch berücksichtigt, dass

der Bahnhof in den vergangenen 160 Jahren mehrfach grundlegend umgebaut wurde und sowohl Rundbogenfenster als auch Rechteckfenster vorhanden waren.

Ziel ist dabei nicht eine historisierende Rekonstruktion der nicht mehr vorhandenen Erdgeschossfassade, sondern ein bewusstes Absetzen von der denkmalgeschützten Fassade der Obergeschosse.

2. Technischer Aufwand

Abgesehen von den oben aufgeführten denkmalpflegerischen und gestalterischen Belangen, mit der die Ausführung von rechteckigen Fenstern hinreichend begründet und beschlossen ist, wäre ein Einbau von Rundbogenfenstern aus statischen Gründen schwierig: aus allen bisherigen tragwerkstechnischen Untersuchungsergebnissen ist klargeworden, dass selbst bei einer Entkernung maßgebliche Tragwerkelemente (Stahlträger) erhalten bleiben müssen. Diese wiederum kollidieren in ihrer Höhenlage mit der Höhenlage der gewünschten Rundbogenausbildungen.

3. Vertragsrechtliche Bindung

Mit der Deutschen Bahn gibt es bereits geschlossene Verträge, die die Ausführung von rechteckigen Fenstern vorsehen. Diese Verträge sind bindend.

4. Ratsbeschluss

Ebenfalls sind auch die bisher in den Anlagen erfolgten Beschlüsse der Ratsgremien zu diesem Thema für das Projekt und dessen Umsetzung bindend.

Die ausgeführten Gründe lassen daher eine Realisierung von Rundbogenfenster als Gestaltungsalternative ausscheiden.

Anlagen

- Anlage 01: Ausstellungsblatt: Entwurf 2007
- Anlage 02: Drucksache VO/0101/07_Beschlussvorlage Entwurfsplanung (Grundlage: mit eckigen Fenstern) vom 15.02.2007
- Anlage 03: Drucksache VO/0009/12/1 – A Antwort auf Anfragen zu Neugestaltung Döppersberg, Gestaltung der Fassade des Hauptbahnhofes vom 07.02.2012
- Anlage 04: Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr als Antwort auf die Anfrage des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege mit Datum 20.03.2012